

# Ein menschenwürdiges Zuhause in greifbarer Nähe

Das *Gelnhäuser Tageblatt* schickte Gisela und Jörg Pauli mit Tanja Fischer und Rainer Frank nach Kenia – Besuch im Calvary Zion Waisenhaus

GELNHAUSEN. Für 45 Kinder des Calvary Zion Waisenhauses in Kenia könnte der Umzug in ein größeres Haus mit einem Grundstück, auf dem etwas Landwirtschaft betrieben werden kann, bald Realität werden. Im Rahmen der Verlosung einer Kenia-Reise des *Gelnhäuser Tageblattes* in Kooperation mit der Fluggesellschaft „Condor“ besuchte Gisela Pauli mit ihrem Ehemann Jörg die Waisenkinder in Mombasa und verschaffte sich vor Ort einen Einblick in das Waisenhaus. Im GT schildert das Ehepaar seine Eindrücke:

Der Weg zum Waisenhaus führt über unbefestigte schlechte Straßen durch einen Vorort von Mombasa. Die jüngsten der insgesamt 23 Mädchen und 22 Jungen beäugeln neugierig, wenn auch anfangs noch etwas verhalten, die Besucher aus Deutschland. Allmählich treffen die schulpflichtigen Kinder aus den umliegenden Schulen im Kinderheim ein und begrüßen die Gäste. Nach kurzer Zeit, werden die Mädchen und Jungen vertraulich. Einige beziehen schnell die Fremden in ihre Spiele mit ein, andere suchen einfach nur die Nähe.

Es ist erschütternd zu sehen, in welcher räumlichen Enge die Kinder leben. Das derzeit angemietete Haus platzt aus allen Nähten. Den 45 Kindern und den drei Tagesmüttern stehen nur drei kleine, wenige Quadratmeter große Schlafzimmer zur Verfügung. Es müssen meist drei Kinder in einem Bett schlafen, da



Die Kinder schließen Gisela Pauli sofort in ihr Herz.

nicht genügend Platz für weitere Betten vorhanden ist. Darüber hinaus steht den Bewohnern des Hauses noch ein Zimmer zur Verfügung, das sowohl als Esszimmer als auch als Aufenthaltsraum dient, in dem die Kinder ihre Hausaufgaben machen.

Auffallend ist jedoch, dass das gesamte Heim sauber und aufgeräumt ist. Gekocht wird nicht in der kleinen Küche, sondern auf einem Holzfeuer im Hinterhof. Es ist unvorstellbar, wie die

Kinder es schaffen, mit einer Waschgelegenheit und einer Toilette auszukommen und morgens pünktlich in der Schule einzutreffen.

Es wird immer deutlicher welche ausgezeichnete Arbeit Mama Jane, die Leiterin des Waisenhauses, und ihr Team hier leisten. Allerdings gibt es Hoffnung für bessere Lebensumstände für die Waisenkinder. Bereits im Jahr 2007 konnte dank der Unterstützung von Tanja Fischer und Rainer Frank aus Geislitz



Trotz beengter Verhältnisse fühlen sich die Kinder wohl.

Fotos: Familie Pauli

ein Grundstück gekauft werden, auf dem nun die ersten Gebäude fertiggestellt werden. Einem Umzug der Kinder auf das neue Gelände steht allerdings noch die fehlende Stromversorgung im Wege. Mittelfristig wird eine alternative Stromversorgung mittels einer Photovoltaikanlage angestrebt. Um einen schnellen Umzug der 45 Kinder zu ermöglichen, wird auch weiterhin dringende Hilfe benötigt.

Gisela und Jörg Pauli hoffen auf ge-

nügend Spender und Sponsoren für den weiteren Ausbau des Projektes. „Diese Kinder haben ein besseres zu Hause verdient und wir hoffen, sie bei unserem nächsten Besuch auf dem neuen Gelände anzutreffen“, sind sich die beiden einig.

Spenden können auf das Konto der evangelischen Kirchengemeinde Linsengericht, Konto-Nr.: 7730187 BLZ: 506 616 39, VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG, getätigt werden.